

Marbin - Aggressive Hippies

(54:39, CD, Moonjune/Cargo, 2015)

Die Band Marbin aus Chicago veröffentlichte 2009 ihr selbstbetitelt Debüt, es folgten „Breaking the Cycle“ (2011), „Last Chapter of Dreaming“ (2013) und „The Third Set“ (2014). Bei Insidern haben sich die Amerikaner mit vielen Auftritten inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad

erarbeitet. Das aktuelle Album „Aggressive Hippies“ spielten *Dani Rabin* (Gitarre, Guitar Synthesizer), *Danny Markowitch* (Sax), *Greg Essig* (Drums) und Bassist *John W. Lauter* ein.



Worauf außer auf das Cover-Artwork sich der Albumtitel bezieht, weiß der Rezensent nicht, zumindest aber spiegelt er sich in der musikalischen Darbietung wider – einem energiegeladenen instrumentalen Mix aus Jazz und Fusion, verbunden mit Rock, Blues und experimenteller Musik. Durchgehend begleitet den Hörer ein kaum je aggressives Feuerwerk an Soli, wobei sich vor allem *Dani Rabin* an der Gitarre, Saxofonist *Danny Markowitch* und *Greg Essig* an den Drums als Pyrotechniker abwechseln.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

‚Y’all Are Good‘ präsentiert exzellente Gitarrenarbeit. Während vor allem Schlagzeug und Bass die Strukturen vorgeben, unterstützt *Markowitchs* charakteristisches Saxofon-Spiel den Song eindrucksvoll. Beim atmosphärisch entspannten ‚Intro‘ darf kurz durchgeatmet werden, dann geht es etwas hektisch und fast atemlos mit ‚African Shaby‘ weiter. Saxofon und Schlagzeug geben hier eindeutig Tempo und Rhythmus vor. Dagegen fließt ‚Juke Joint‘ mit seinen Saxofon- und Gitarren-Soli deutlich ruhiger dahin. ‚O’l Neckin‘ ist ein Stück mit hervorragenden Drums und lebendig agierendem Saxofon, hier sind Tempo, Virtuosität und Agressivität durchaus im Einklang.

Persönlicher Favorit des Rezensenten ist das neunminütige ‚Morning Star‘: Balladenhaft beginnend, schmeichelt sich der Titel gefühlvoll in die Gehörgänge, um dann unterstützt von Gitarre und Bass an Fahrt zu gewinnen. Die eingestreuten Jazz-Strukturen und die Rückkehr zum entspannten Beginn machen diesen Titel insgesamt zu einem beruhigenden Erlebnis. ‚Aggressive Hippies‘ ist der kürzeste Titel und lädt zum Mitwippen oder Tanzen ein. Am Ende des Albums bietet das druckvolle und energiegeladene ‚Jambo‘ noch einmal Jazzrock vom Feinsten.

Wer ein Faible für gut gemachte und vor allem sehr lebendige Jazz-Fusion hat, sollte es mal mit Marbin probieren.

Bewertung: 10/15 Punkten (KR 11, HR 10)

Surftipps zu Marbin:

Homepage

Facebook

Twitter

YouTube

Instagram

Spotify

Reverbnation
ProgArchives